



Hinweise

Die Teilnehmer*innen sollten damit beginnen, sich zunächst die Überschrift und die Bilder anzuschauen. Was erwarten sie bei den Bildern und der Überschrift? Die Teilnehmer*innen sollen als erstes beschreiben, was auf den Bildern dargestellt ist. Warum wird dann noch ein Text benötigt? Hier soll als Zwischenergebnis stehen, dass im Text noch genauer auf einzelne Arbeitsschritte und Verfahren eingegangen werden kann als in den dazugehörigen Zeichnungen. Der Text ergänzt das Bild und umgekehrt.

Transfer vom Bett in den Stuhl

1. Lesen Sie diesen Text drei bis vier Mal (halb)laut im Team. Achten Sie während der Wiederholungen auf Genauigkeit, angemessene Geschwindigkeit und sinnvolle Betonung.

Im Anschluss daran soll der Text mehrmals laut gelesen werden. Bild und Text in einem Layout gehören zusammen.

Schwierige Wörter

- *Ausgangsstellung* = Stand der Pflegekraft zu Beginn
- *Hebelkraft* = Kraft, die erzeugt wird, wenn man einen Hebel ansetzt
- *Gürtel* = hält die Hose an der richtigen Stelle
- *Hosenbund* = Taillenabschluss bei Hosen

Beim Lesen der Anleitung ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass bestimmte Schritte in einer Reihenfolge gemacht werden müssen und sich ähnlich wie bei einem Rezept an die Abfolge gehalten werden muss, damit es funktioniert. Hierzu sollten die Ordnungszahlen (1., 2., 3. etc.) noch einmal wiederholt werden. Auch ein Unterrichtsgespräch zum Thema „Was zeichnet eine Anleitung aus?“ könnte auf andere Bereiche der Pflege verweisen. Anleitungen sind Gebrauchstexte, die zur sachgemäßen Umsetzung von irgendetwas führen. Es gibt Bedienungsanleitungen, Pflegeanleitungen etc. Ihnen gemeinsam ist, dass sie in festgelegter Reihenfolge zur Umsetzung von bestimmten Abläufen anleiten. Gute Anleitungen sind häufig mit aussagekräftigen und damit unterstützenden Bildern versehen.

Um auf die Wichtigkeit der Verbindung von Wort und Bild hinzuweisen, sollen die fett gedruckten Zwischenüberschriften genauer untersucht werden. Hier ergibt sich in Kurzform eine erste Arbeitsanweisung, die wiederum als Erinnerungshilfe dienen kann. Wie wird der Text als Bild umgesetzt? Ist alles richtig dargestellt und wirkt das Bild unterstützend zum Text?

Vom Bett in den Stuhl heben

1. Richtige Ausgangsstellung einnehmen.
2. Hebelkraft nutzen: Knie an Knie.
3. Körper zum Stuhl drehen.
4. In den Sitz gleiten lassen.

Die Zwischenüberschrift gibt in diesem Text eine kurze Zusammenfassung des auf dem Bild dargestellten Inhaltes. Hier wäre festzuhalten, dass (Zwischen-)Überschriften in der Regel kein Satzzeichen haben und dass sie den Text untergliedern und somit eine Lesehilfe darstellen. Sie bereiten in Sachtexten die Lesenden auf den zu erwartenden Inhalt vor.

Um den Bezug zwischen Text und Arbeitswelt noch sinnfälliger und lebendiger zu gestalten, kann die Übung im Kurs in Dreiergruppen ausgeführt werden: Eine Person liest dazu schrittweise die Anleitung, eine andere Person ist der bzw. die Pflegebedürftige, die dritte Person ist die Pflegekraft und führt die Anweisungen aus. Anstelle des Bettes, auf dem der*die Pflegebedürftige bereits sitzt, kann ein zweiter Stuhl hinzugenommen werden. Das Publikum beurteilt, ob alle einzelnen Schritte so richtig ausgeführt wurden. Sollte ein*e Teilnehmer*in aus der eigenen Berufspraxis andere Tipps zum Ausführen der Bewegungen haben, so sollten diese gemeinsam an der Tafel verschriftlicht werden.

Eine weitere Aufgabe könnte sein, für eine andere Tätigkeit eine „Regieanweisung“ schreiben zu lassen. Wichtig ist hier wieder die schrittweise lineare Vorgehensweise, die auch für das vom Bett-in-den-Stuhl-Heben wichtig ist.

Je nachdem, wie gut die einzelnen Teilnehmer*innen die schriftliche Umsetzung beherrschen, können sie gebeten werden, zu zweit eine Regieanweisung aus ihrer Erfahrung heraus zu verschriftlichen evtl. auch mit einer Zeichnung zu versehen. Die Anweisungen können für die Gruppe vervielfältigt, vorgelesen und dem Praxischeck unterzogen werden.

Als weitere Ideen von Text und Bild können mehrstufige Pflegemaßnahmen wie z. B.

- Personen waschen
- Personen umziehen
- stabile Seitenlage
- Laken wechseln etc. verwendet werden.



Einfach gut unterrichten.
Die DVV-Rahmencurricula

Alpha-Kurzdiagnostik

Damit Sie wissen, was Ihre Teilnehmer*innen schon können und was noch nicht.
Kurz, knackig und kostenlos!

